

## Angizia

# "Kapitel I. Szenischer Monolog / Das Rote Gold Des Kerzenwachses"

Visit "[Kapitel I. Szenischer Monolog / Das Rote Gold Des Kerzenwachses](#)" on MotoLyrics.com

Erste  
Seiten des Buchs, erster Aufzug des Stucks, ein  
schwerkranker  
in handwaschender Gfeste der Unnachsicht, nur  
schwach erwidend  
in ersten Gedanken Den Ort der Kuch' als Blendwerk  
für herzerreissende  
'Lebensspiegel' zu verwenden, für mich Beginn einer  
Skizze eines  
Menschen der nie gelebt hat; actives Erzahlevhalten,

Exzerpt erster Akt.  
Konstanz beginnt sein Schreiben Gnaschig Kind, ein  
Leben wollt  
ich Dich lehren, nicht pfahlen mit Gedichten Deine  
kleine Welt, der  
Schemel in Dir erwachsen nun meines Schemel's  
Platze, der Laffe, der  
du nie gewesen, soll nicht barden in der Lacke manch  
Unentschuldigter  
Stund'. Ach konnten Liedlein doch in Buchern stehen,  
die mir erschlugen  
meine eigne Ruh', o weh, diese Feder ich vielmals in  
Tinte getränkt, sie  
ist mein Strich über Stirn und Geistes Geblend, wie  
selbst am Streingelande  
das Nebelgesicht doch zogernd den schatten der  
Lampe zu tragen gewusst.  
Schemel, ruck mir näher, meine Burde mach' ich zur  
Notiz, gahnen doch  
schon mude Lichter, diese Scharlachroten Gesichter,  
ich einst malte für  
da Sundenglocken meiner rechten Hand, im  
Fensterkreuz, so schlafrig fror  
das Kleid der Fliederlauben, leibt in mir die Such nach  
Lieblich Händen,  
die ward besessen mir ein Kissen dereinst Sterbebette  
weich zu legen.

[Istrate (in lautern Worte):]

"Zu Bett, zu Bett, ja glaubt ihr denn in all den alten

Wegen ein Mass sich  
kann bewegen wie Euch ein steter Dorn im Herze,  
auch Eure Tinte, was  
immer sie verbach in Worten, der Ruh' gesellend wie  
goldbestreut ein  
Wolkchen glanzdurchbebt geselit des Luftchens rote  
Sonnenkugel,  
haben auch die Euren Schranken Pflicht".

[Konstanz:]

"Ach Istrate, so hold den Schemel Du auch tragen  
wirst, im Welken eines  
Scharlachflämmchens ein Blumlein Dir ward zugetan,  
nicht holdselig  
Wolkchen meine hohe Meinung gilt, und Ruh' ich hab'  
geselit in Quarzes  
Lebensschichten eingezwangt. Ja glaubst Du denn, ein  
steter Tropfen hohlt  
meines Herzens Stein, lauscht meiner Stromme Hall,  
leert meines Fasses'  
Tinte in Bodennitzen Winde kratzten aus dies  
Kemnaten' Nussebetten?  
Ein Glockchen klein ich rief zum Schall, mich driest mit  
dies Bombast zu  
wagen, Deine dunklen Wimpern aufzuschlagen, ein  
Leben freudig zu  
begleiten, das mir dem meinen gleichgesannt, so  
mude auch im Redeschwall  
die Feder purpur ich etranken liess, den Redner will ich  
stellen, dem Deine  
Brust dann Antwort gibt"

Kurzer Blick Konstanz' durch ein Fenster zum Hof, nicht  
straflich, doch  
schopferwohlgefalig began ein kleiner, aufgeweckter  
Wetterzweg an grauen  
Wolken zu ruttein, um den Lohn der Regentropfen in  
der Rundung einer  
rostigen Tonne aufzufangen. Verliebt in den sussen,  
platschernden Klang  
der Wasserstimme beschliesst Konstanz ein "Werk von  
Tinte" zu beenden,  
ehe sich die Tonne in einen Grabeshugel wandeln kann  
und am  
Regenwasser ertrinkt

Visit [Angizia](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.